



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Bett- und Tugend-Buch/ Oder: Kurtze Tag- und
Lebens-Regulen und Ubungen/ andächtig zu betten,
fromm zu leben, und selig zu sterben**

Wille, Alexander

Paderborn, 1733

§.4. Wie die tägliche Werck wohl, und im Angesicht Gottes zu verrichten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48790](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48790)

Mattigkeit / blütigen Schweiß und bitterem Leyden.

3. Dein Ermahner soll der Himmel seyn: wann diesen darauffen anschauest: Gedencf oder sprich: O GOTT / dir opffere ich auff mein Hiz und Kälte; Schnee und Regen: Schweiß und Arbeit: Ach laß mich hiedurch die ewige Seligkeit verdienen.

S. 4. Wie die tägliche Werck wohl, und im Angesicht Gottes zu verrichten.

Als Dritte in den Wercken, ist Weiß und Manier dieselbige wohl zu thuen. Hierzu dienen folgende Erinnerungen. 1. Gedencf zuweilen, wie IESUS und MARIA diese oder dergleichen Arbeit geübet haben. 2. Erweg wann du in diesem Werck sterben müßest, wie woltestu es dann verrichten? 3. Schau den Himmel an, und betrachte jenen Spruch 1. Cor. 2.

Kein Aug hats gesehen / kein Ohr hats gehöret / und ist auch in keines Menschen Hertz gestiegen / was GOTT denen zubereitet / die ihn lieben. Oder: ihm zu Lieb alles wohl verrichten. 4. Gedencf

zum öfftern, daß Gott dir zugegen sey, und deine Arbeit, welche du ihm zu gefallen thuest, anschau. Und diß ist eines von den besten Mittelen die Werck wohl zu verrichten, und Gott nie zu erzürnen. In dieser Übung war fürtrefflich der König David, wie er selber bekennet im 24. Psalm. Meine Augen hab ich allezeit zu Gott gewand. Diese Übung stehet in einem würcklichen Glauben, daß Gott bey dir sey; alles sehe und wisse, was du gedenckest und thuest. Und kan gar leicht auff folgende Weiß geübet werden:

1. Vor ein Geschäft seuffhen: Siehe gnädig an / o mein Gott / dieses Werck das ich zu deiner Ehr und Liebe will thun / und führe es zum gewünschten End.

2. Unter der Arbeit: Gott siehet es: ich wils ihm zu Lieb fleißig und wol verrichten.

3. In Gefahr zu sündigen: Wie kan ich diß Ubel thun / und sündigen im Angesicht meines Gottes?

4. In Betrübnuß oder Furcht: Wan ich schon würde wandern mitten im Schatten des Todts / so will ich nicht fürchten / weil

weil du **D GOTT** bey mir bist.

5. In vorfallender Gedächtnuß Gottes:
Was hab ich doch im Himmel / oder
was verlange ich auffer dir auff Erden/
D GOTT / ein **GOTT** meines Herzens/
und mein Theil ewiglich?

S. 5. Wie die geschehene Werck
GOTT sollen auffgeopffert werden.

Nach gethanem Werck sprich: Alles
was ich gethan / ist **GOTT** zu Lieb ge-
schehen. Oder wan eine eitele Ehr vorkäme:

2. Nicht mir / **D GOTT** / nicht mir /
sondern deinem Nahmen sey die Ehr.

Oder:

3. Liebster **IESU** ich schencke dir alle
meine Müh und Arbeit: Bitte auch
demüthiglich / du wöllest meine Sünd
und Nachlässigkeiten / so ich darein be-
gangen / in deinem Blut versencken und
vertilgen. Oder nach einem wichtigen
Geschafft, längerer Arbeit, oder Gebett.

4. **O** mildgütigster **IESU** / dieses mein
Werck lege ich durch die Jungfräuliche
Händ **Maria** in deine offene Seythen-
E 5 Wund,